

# Elterninformationsabend 2026

Kauffrau/Kaufmann mit Berufsmaturität



# Herzlich willkommen

Barbara Liniger, BM Leiterin



# Programm Informationsabend

- › Begrüssung, Vorstellung KLP
- › Vorstellung BBZ und KBS
- › Grundsätzliches zur (neuen) kaufmännischen Ausbildung
- › Abschlussprüfung
- › Kaschuso (Noten, Absenzenwesen, Zeugnisse)
- › Disziplinarordnung
- › Einzelne Fächer
- › Aperero

# Berufsbildungszentrum (BBZ) Olten

- › Offizielle Website mit allen wichtigen Informationen:  
<https://bbzolgen.so.ch/>
- › Offizieller Informationsfilm zum BBZ:  
<https://bbzolgen.so.ch/bbz-olgen-ueber-uns/>



# Das BBZ Olten auf einen Blick

## 4180

**Lernende, Studierende und Kursteilnehmende** nutzen die Bildungsangebote des BBZ Olten.

**3037 Lernende aus 52 Berufen** besuchen ihren Berufsfachschulunterricht am BBZ Olten.



## 245

**Berufsmaturand/-innen** besuchen jährlich am BBZ ihre Berufsmaturität in einer von vier Ausrichtungen.

**280 Personen** studieren an der Höheren Fachschule Pflege HFPO.

**709 Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer** bilden sich am Erwachsenenbildungszentrum weiter, davon 552 in der Nachholbildung.

## 182

**Jugendliche** nutzen eines der vielseitigen Brückenangebote zwischen der obligatorischen Schulzeit und der Sekundarstufe II.

## 39

**Jugendliche** absolvieren ihre berufliche Grundbildung im BBZ Olten. In einem Lehratelier werden angehende Bekleidungsgestalter/-innen und Bekleidungsnäher/-innen ausgebildet, während in den Schulsekretariaten und den Diensten die Kaufleute, ICT-Fachleute und Fachleute Betriebsunterhalt ihren Beruf erlernen.

# Organigramm BBZ Olten

- › ABMH Daniel Stähli
- › Schulkommission Beat Loosli
- › Direktion Georg Berger; Vize: Alain Légeret
- › Schulleitung
  - GIBS: Thomas von Burg
  - GSBS: Susanne Huber
  - EBZ: Roland Nebel
  - KBS: Christoph Henzmann

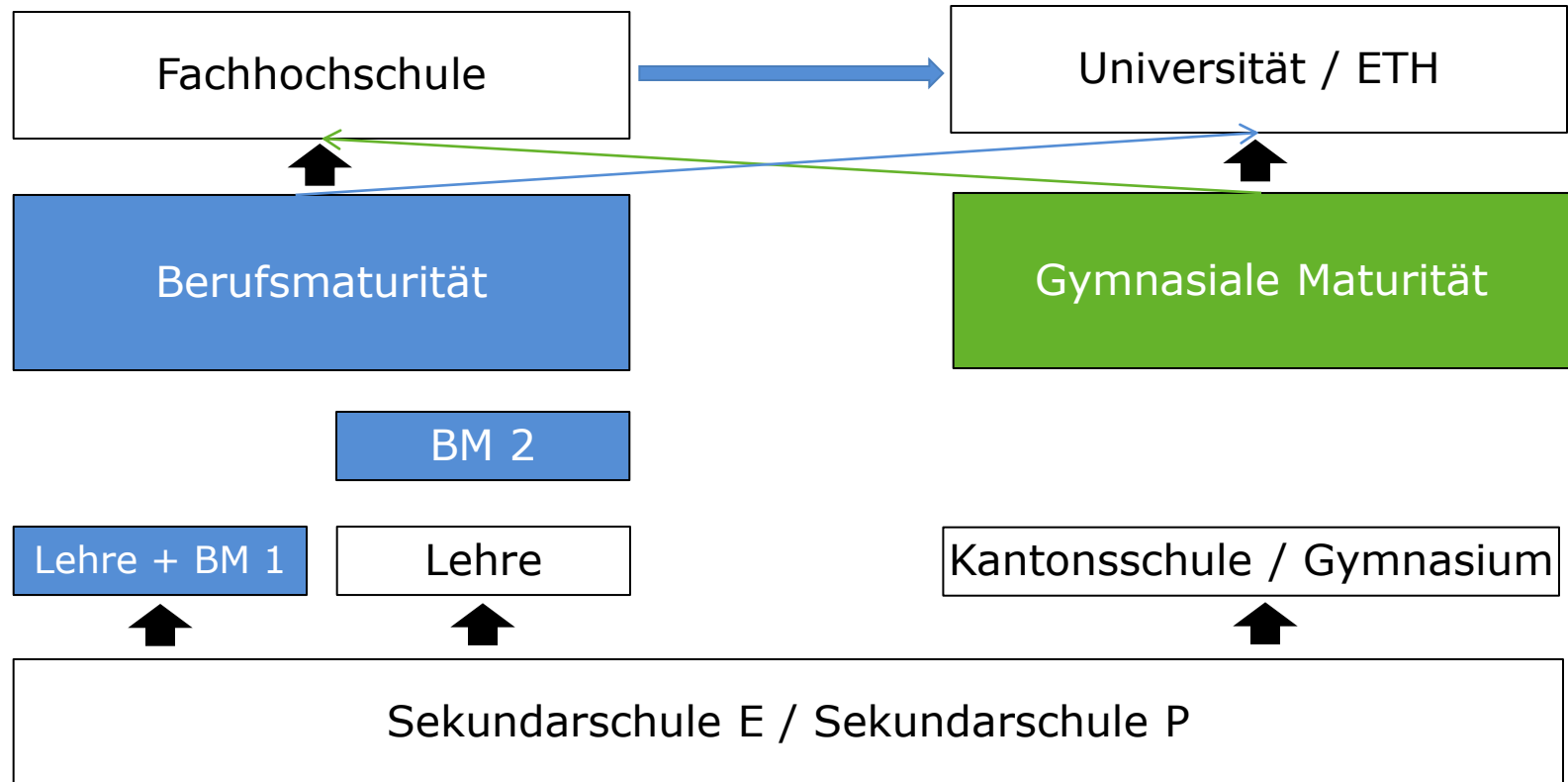
# Organigramm KBS Olten

- › Rektor                    Christoph Henzmann (DH)
- › Prorektorin            Tamara Winkler (KV)
- › BM-Leiterin            Barbara Liniger (Stundenplan)
- › Sekretariat            Sandra Ackermann, Sabrina Tüscher (QV)  
Lernende KV

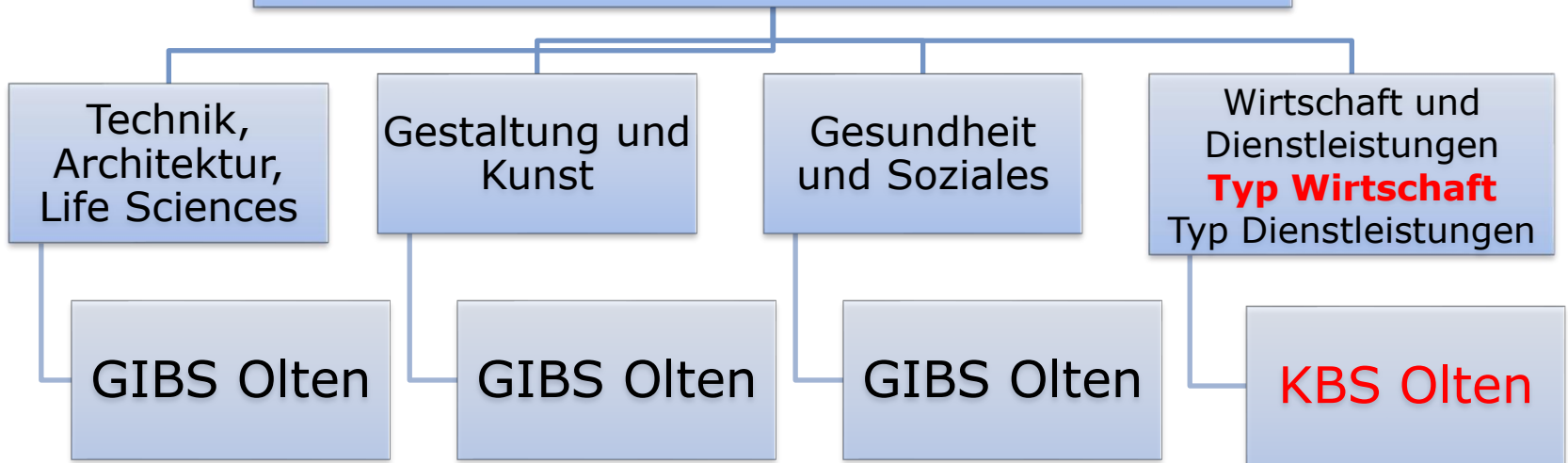
# Weshalb eine Berufsmaturität?

- › Alternative zum gymnasialen Weg
- › Ein dualer Bildungsgang: 1 Lehrgang = 2 Ausweise (EFZ und Matur)
- › Breitere Allgemeinbildung
- › Berufsabschluss und Eintrittskarte für eine Fachhochschule

# Bildungsübersicht

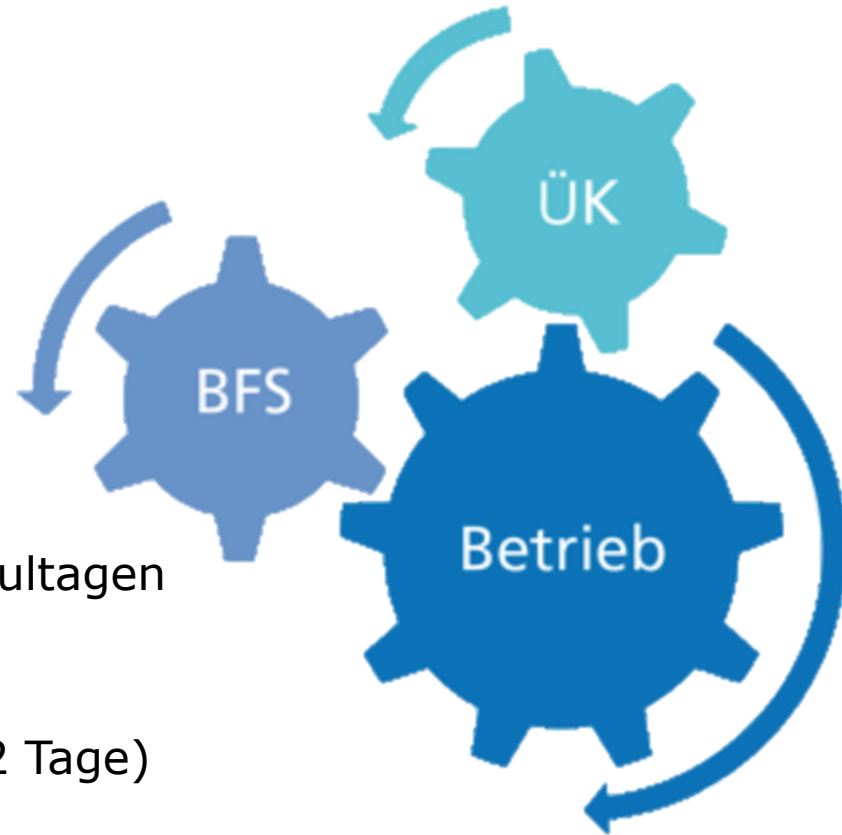


# Ausrichtungen der Berufsmaturität



# Grundsätzliches zur kaufmännischen Ausbildung

- › Zusammenspiel der 3 Lernorte Betrieb, Berufsfachschule (BFS) und überbetriebliche Kurse (ÜK)
- › Berufsfachschule vermittelt Grundlagenwissen an folgenden Schultagen
  1. Lehrjahr: 2 Tage pro Woche
  2. Lehrjahr: 2 Tage pro Woche
  3. Lehrjahr: 1 Tag pro Woche (BM: 2 Tage)



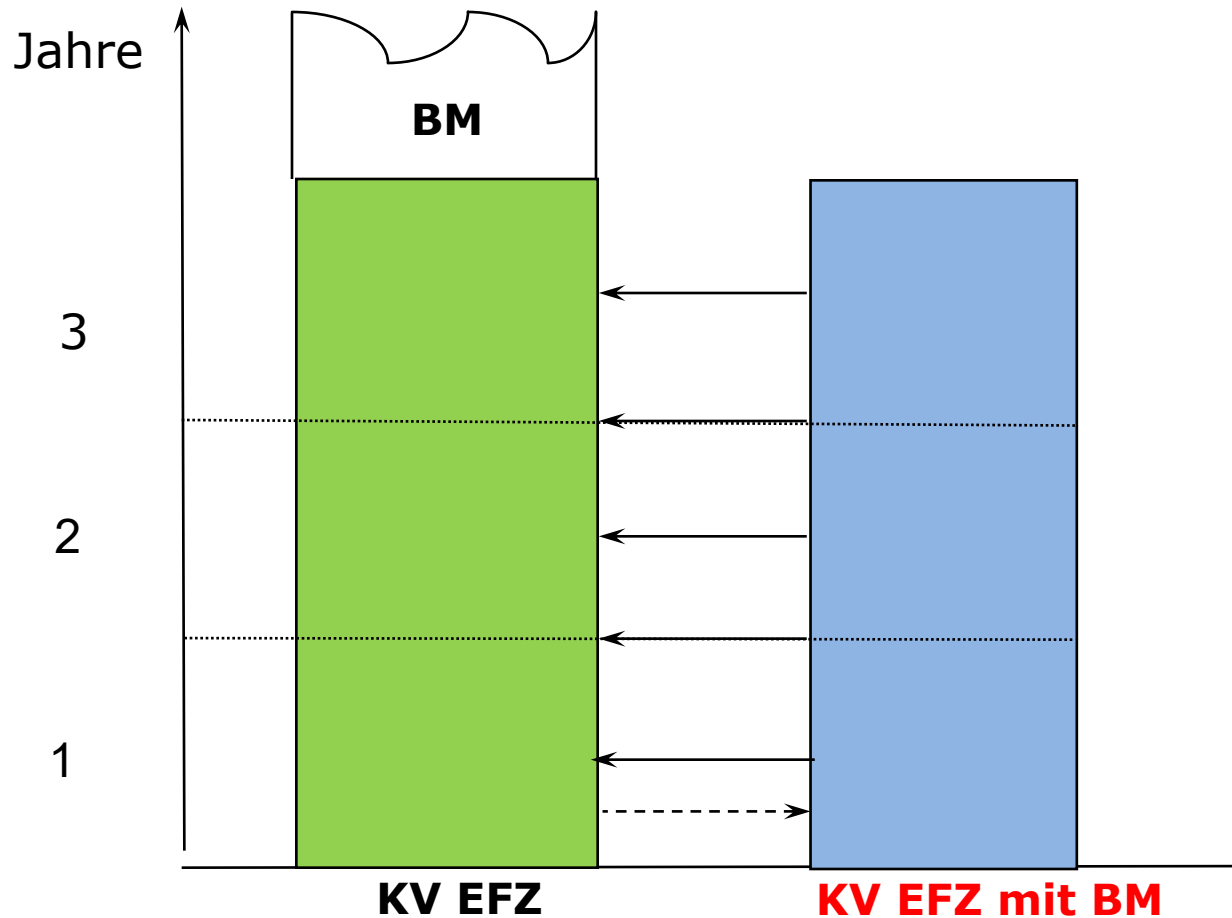
# Unterschiede Kaufleute EFZ mit/ohne BM

- › BM-Unterricht nach dem bekanntem Fächerkanon
- › Kaufleute EFZ haben keine Fächer mehr, sondern HKO Unterricht
  - A: Handeln in agilen Arbeits- und Organisationsformen
  - B: Interagieren in einem vernetzen Arbeitsumfeld
  - C: Koordinieren von unternehmerischen Arbeitsprozessen
  - D: Gestalten von Kunden- und Lieferantenbeziehungen
    - werden in der BM nicht unterrichtet
  - E: Einsetzen von Technologien der digitalen Arbeitswelt (ersetzt IKA)

# Unterschiede Kaufleute EFZ mit/ohne BM

- › Als einziges Berufskundefach besuchen BM-LL HKB E
- › EFZ und BM legen die gleiche Abschlussprüfung EFZ ab, ohne HKB A  
Maturprüfungen bleiben gleich wie vor Reform  
→ **2 Abschlussprüfungen**
- › BM-Erfahrungsnoten für EFZ:  
50% Betrieb, 50% üK, **0% Schule** (HKB E Noten zählen nicht)  
Schulnoten zählen für Matur wie bisher
- › Lücken von BM → EFZ werden geschlossen mit Blocktagen und  
Trainingseinheiten, die Prüfungsformen fürs EFZ einüben

# Durchlässigkeit der Ausbildungen



# Durchlässigkeit der Ausbildungen

- › Wechsel EFZ in BM
  - › Bis zu den Herbstferien im 1. Lehrjahr möglich
  - › Aufnahmebedingungen BM müssen erfüllt sein
  - › „Gute“ Noten in ersten Tests im EFZ
- › Wechsel BM ins EFZ
  - › Zu jedem Semesterwechsel, freiwillig oder zwingend, wenn Promotionsbedingungen zwei Mal nicht erfüllt
  - › Späte (Ende 4./5. Semester) Wechsel sind zu vermeiden

# Promotion

*Am Ende jedes Semesters gibt es ein Zeugnis mit den Noten der unterrichteten Fächer. Die Promotion ins nächste Semester erfolgt, wenn...*

**... Durchschnitt 4.0**

**... maximum 2 ungenügende Fachnoten**

**... maximum negativer Notenwert 2.0**

BM1 und BM2: Definitiv aufgenommen, 1 Provisorium möglich, zweites Provisorium bedeutet Ausschluss

# Notenkonferenzen

Zwischenkonferenzen (*quo vadis?*)

- › November
- › Mai

Informationen an Lehrbetriebe (Eltern)

Wenn die Noten die Fortsetzung der Lehre in der Berufsmaturität fraglich machen.

Nach jedem Semester:

Promotionen

- › Definitiv
- › Provisorisch
- › Wechsel ins EFZ

**Spätestens nach dem 1. Lehrjahr sollte das richtige Profil gewählt sein. Später wird ein Wechsel schwierig, da im EFZ Handlungskompetenzen unterrichtet werden.**

# Zeitlicher Ablauf BM 1

## 1. Lehrjahr

- 1. Semester: 2 Schultage
- 2. Semester: 2 Schultage

## 2. Lehrjahr

- 3. Semester: 2 Schultage  
2 Wochen Sprachaufenthalt Frankreich
- 4. Semester: 2 Schultage

## 3. Lehrjahr

- 5. Semester: 2 Schultage  
2 Wochen Sprachaufenthalt England
- 6. Semester: 2 Schultage

Zusätzlich je 2-3 Blocktage pro Schuljahr: Trainingseinheiten (Handlungskompetenzen HKO), Einüben Prüfungsformen EFZ

# Fächer BM 1

## **Grundlagenbereich**

- › Deutsch (Prüfung mündlich und schriftlich)
- › Französisch (Prüfung mündlich und schriftlich oder Zertifikat (DELF B2))
- › Englisch (Prüfung mündlich und schriftlich oder Zertifikat (B2 First))
- › Mathematik (Prüfung schriftlich)

## **Schwerpunktbereich**

- › Finanz- und Rechnungswesen (Prüfung schriftlich)
- › Wirtschaft und Recht (Prüfung schriftlich)

# Fächer BM 1

## **Ergänzungsbereich**

(je Ausrichtung 2 Ergänzungsfächer, keine Wahlmöglichkeit)

- › Geschichte und Politik (Erfahrungsnoten)
- › Technik und Umwelt (Erfahrungsnoten)

## **Interdisziplinäres Arbeiten**

- › IDAF (kleine Projektarbeiten)
- › IDPA (interdisziplinäre Projektarbeit)

## **EFZ Fächer Kaufleute**

- › HKB E: Einsetzen von Technologien der digitalen Arbeitswelt (ersetzt IKA)
- › Sport

# Fächer und Lektionen

## Grundlagenfächer

1. Deutsch	240	2/2/2
2. Französisch	240	2/2/2
3. Englisch	240	2/2/2
4. Mathematik	240	2/2/2

## Schwerpunktfächer

5. Finanz- und Rechnungswesen	280	3/2/2
6. Wirtschaft und Recht	320	3/2/3

## Ergänzungsfächer

7. Geschichte und Politik	160	0/2/2
8. Technik und Umwelt	80	0/0/2

## Interdisziplinäres Arbeiten

9. Interdisziplinäre Projektarbeit (IDPA) IDAF-Projekte	40	0/0/1
--	----	-------

## Fächer Kaufleute EFZ

HKB E	180	2,5/2/0
Sport	200	2/2/1
<b>Total</b>	<b>2200</b>	

# Interdisziplinäre Projektarbeiten

## IDAF

- › «Interdisziplinäres Arbeiten am Fach»
- › Vier Projektarbeiten, welche im 2. Lehrjahr verfasst werden
- › Themenschwerpunkte werden vorgegeben

## IDPA

- › «Interdisziplinäre Projektarbeit»
- › Projektarbeit, welche im 3. Lehrjahr verfasst wird
- › Individuelle Themenwahl

# Notenrechner BM 1 Typ Wirtschaft

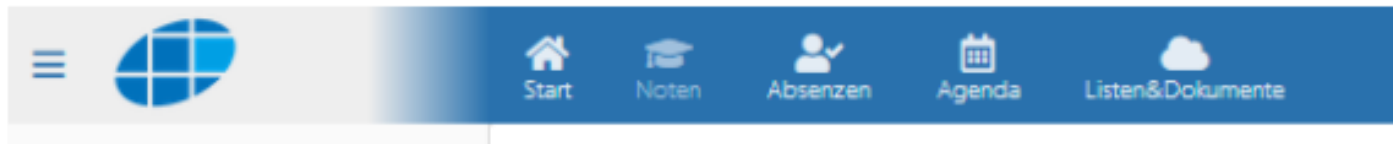
	1. Lehrjahr		2. Lehrjahr		3. Lehrjahr		Gewicht in %				
	ERFA	Promotion	ERFA	Promotion	ERFA	Promotion	ERFA	MAP	Fachnote		
Deutsch	ERFA		ERFA		ERFA		ERFA	D	50	50	1/9
Französisch	ERFA		ERFA		ERFA		ERFA	F	50	50	1/9
Englisch	ERFA		ERFA		ERFA		ERFA	E	50	50	1/9
Mathematik	ERFA		ERFA		ERFA		ERFA	M	50	50	1/9
Wirtschaft und Recht	ERFA		ERFA		ERFA		ERFA	W+R	50	50	1/9
Finanz- und Rechnungswesen	ERFA		ERFA		ERFA		ERFA	FIR W	50	50	1/9
Geschichte und Politik			ERFA		ERFA		ERFA		100		1/9
Technik und Umwelt							ERFA		100		1/9
IDAF und IDPA			IDAF		IDAF		IDPA		IDAF 50% IDPA 50%		1/9

Fachnote: Rundung auf 1/2 Noten  
Rundung der Gesamtnote BM auf 1/10

= Maturitätsprüfung

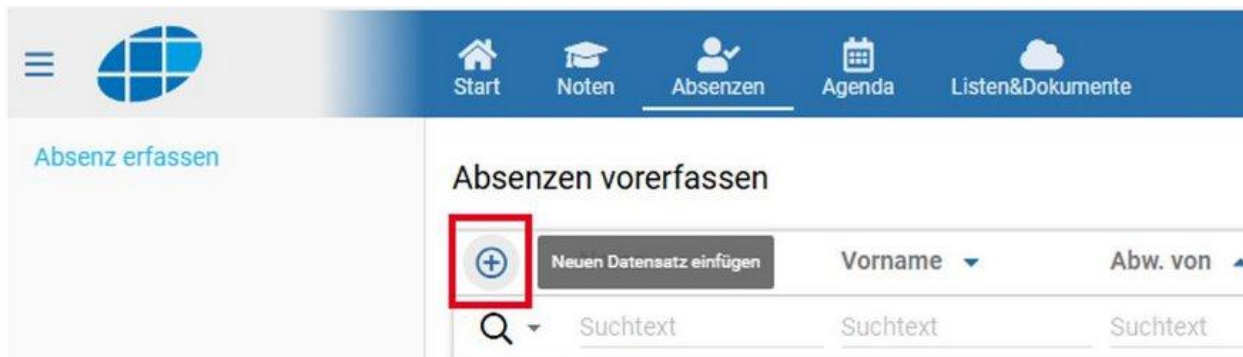
# Kaschuso - Schulinformationssystem

- › Die Lernenden und der Lehrbetrieb haben Einsicht in folgende Bereiche:
  - › Noten: Aktuelle Noten und Durchschnitte
  - › Absenzen: offene, entschuldigte und Gesamtsumme  
Pflegen von offenen Absenzen
  - › Agenda: Stundenplan, Prüfungsplan
  - › Listen & Dokumente: Anleitungen und Dossiereinträge  
(z. B. Semesterzeugnisse)



# Ablauf bei ungeplanten Absenzen, Krankheit

- der/die Lernende erfasst die Absenz VOR Unterrichtsbeginn selber und gibt den Grund des Fehlens an



The screenshot shows a software interface for recording absences. At the top, there is a navigation bar with icons for 'Start', 'Noten', 'Absenzen', 'Agenda', and 'Listen&Dokumente'. Below this, the 'Absenzen' section is active, showing 'Absenzen vorerfassen'. A red box highlights a plus sign icon in a circle, which is used to add a new data set. To the right of this icon is a button labeled 'Neuen Datensatz einfügen'. Below the plus sign icon is a search icon and the text 'Suchtext'. To the right of the search icon are two dropdown menus labeled 'Vorname' and 'Abw. von', each followed by 'Suchtext'.

- Die Lehrpersonen bestätigen das Fehlen;  
Dies löst eine E-Mail an den/die Berufsbildner/-in aus
- Die Lehrperson setzt die Absenz auf «entschuldigt»
- Falls die Absenz nicht vorerfasst wird, erfasst die Lehrperson die Absenz und der/die Lernende muss danach den Grund erfassen

# Ablauf bei geplanten Absenzen

Spätestens zwei Wochen vor der Abwesenheit ein schriftlich begründetes Dispensationsgesuch mit allen notwendigen Unterlagen bei der Schulleitung einreichen. Bewilligungspflichtige Gründe, z. B. Besuch ÜK, Leiterkurs J+S, Militärdienst, Heirat in engerer Verwandtschaft.

Das Gesuch muss von der lernenden Person, vom Lehrbetrieb und von einer erziehungsberechtigten Person unterzeichnet sein.

Das Rektorat entscheidet über das Gesuch. Die Abwesenheit wird in Kaschuso vorerfasst und von den Lehrpersonen bestätigt.

Wenn die Dispensation bewilligt wird, informiert der/die Lernend/e alle Lehrpersonen und arbeitet den verpassten Stoff selbstständig nach.

# Absenzen- und Disziplinarordnung

- › Unentschuldigte Absenzen und disziplinarische Verfehlungen können ein Bussgeld nach sich ziehen, dazu gehören:
  - › Störung des Unterrichts
  - › Beeinträchtigung des Schulbetriebes
  - › Verstoss gegen Schul- und Hausordnung
  - › Nicht erledigte Hausaufgaben
  - › Fehlendes Unterrichtsmaterial

[Absenzen- und Disziplinarordnung](#)\_Kanton Solothurn

# Deutsch - Allgemeines

- **KOMPETENZEN**  
VERSTEHEN, SPRECHEN, LESEN, SCHREIBEN
- Standarddeutsch (Schriftsprache) als wichtiges Werkzeug für Beruf und Alltag.

**Die Sprache ist der Schlüssel zur Welt.**  
(Wilhelm von Humboldt)

# Deutsch - Inhaltliches

- **Sprache und Grammatik**

Wortschatz, Rechtschreibung, Wort- und Satzlehre, Deutsch für die Berufspraxis

- **Lesen: Literarische Texte und Sachtexte**

Romane, Dramen, Kurzgeschichten, Sachtexte, journalistische Produkte/Medien

- 6-8 literarische Werke (auch Film)

- **Schreiben**

Verfassen von Sachtexten, Textanalysen, Erörterungen, Stellungnahmen, kreativen Texten...

- **Präsentationstechnik und Kommunikation**

Auftrittskompetenz, Medieneinsatz, Kommunikationsmodelle

# Deutsch - Abschlussprüfung

## **Schriftliche Prüfung:**

- › Sprach- und Grammatikprüfung („Sprachbogen“, 30 Minuten, zählt 1/4)
- › Aufsatz (120 Minuten, zählt 3/4)

## **Mündliche Prüfung:**

- › Mündliche Prüfung zu gelesenen Werken (15 Minuten)

## Französisch

### WAS?

- (kaufmännischer) Grundwortschatz
- Grammatik
- Literatur



### Ziel?

- Berufsmaturität / DELFB2 (Option)
- Sprache / Kultur / Allgemeinwissen
- **Fremdsprache soll nicht fremd bleiben!**

### WIE?

- Neues Lehrmittel online (HKB / KV-Reform)
- Lesen / Hören / Sprechen / Schreiben
- **Aber ohne Wörter lernen, geht gar nichts!**

# Sprachaufenthalt in Dijon Herbst 2. Lehrjahr



- **Sonntag 11. Oktober – Samstag 24. Oktober 2026**
- Dijon, Hauptstadt des Burgunds
- Reise mit dem Zug / TGV
- Schule: „École Suisse Internationale“
- Unterricht in kleinen Gruppen
- Unterkunft in Gastfamilien
- Aktivitäten in und um Dijon
- Reisebegleitung durch Lehrpersonen
- Budget ca. CHF 1500.-





# Sprachaufenthalt England Sommer/Herbst 2027

- Wird durch BIKU Languages organisiert
- Max. 3 Lernende pro Ort
- Unterkunft in Gastfamilien
- Kostendach CHF 2000.-



# Fremdsprachen

## Berufsmaturität / Qualifikationsverfahren

- › Erfahrungsnote:  
Durchschnitt aller Semesterzeugnisnoten
  
- › Prüfungsnote:  
Abschlussprüfung **oder** anerkanntes Sprachdiplom
  - › Französisch: DELF B2
  - › Englisch: B2 First

# Wirtschaft und Recht

## Ziele

- › Grundzusammenhänge, Probleme und Herausforderungen in Unternehmungen, Wirtschaft und Gesellschaft verstehen

### Altersvorsorge

**Zur Finanzierung der AHV liegen zwei Modelle vor: Was taugen sie?**

Wirtschaft: Schweizer Franken so stark wie seit 2015 nicht mehr +++  
SNB schreibt mehr als 50 Milliarden Franken weniger Gewinn

- › Wichtigste Verträge unseres Rechtssystems

### Keine Veränderung

**Hypo-Referenzzinssatz verharrt bei 1,25 Prozent**

Der mietrechtlich relevante hypothekarische Referenzzinssatz verharrt bei 1,25 Prozent. Dies hat das Bundesamt für Wohnungswesen (BWO) am Montag mitgeteilt.

# Finanz- und Rechnungswesen

## Ziele

- › Aufgaben des Finanz- und Rechnungswesens als Kontroll- und Entscheidungsinstrument

Um 19 Prozent

### Swiss erleidet Gewinneinbruch nach neun Monaten

Die Schweizer Fluggesellschaft muss in den ersten neuen Monaten einen starken Gewinntaucher hinnehmen. Grund dafür soll unter anderem die abschwächende Nachfrage sein.

Deutscher Sportartikelhersteller

### Puma: Grösster Verlust der Firmengeschichte

Unter dem Strich stand ein Fehlbetrag in Höhe von 643,6 Millionen Euro, nach einem Gewinn von 280,7 Millionen Euro im Vorjahr.

Systemrelevante Grossbanken

### Wie viel Eigenkapital braucht die «neue» UBS in Zukunft?

# Mathematik

**Zurzeit:** Gleichungen

**Zukunft:** Funktionen (linear + quadratisch)  
Lineare Optimierung  
Logarithmen  
Datenanalyse

## 3 Jahre Mathematik

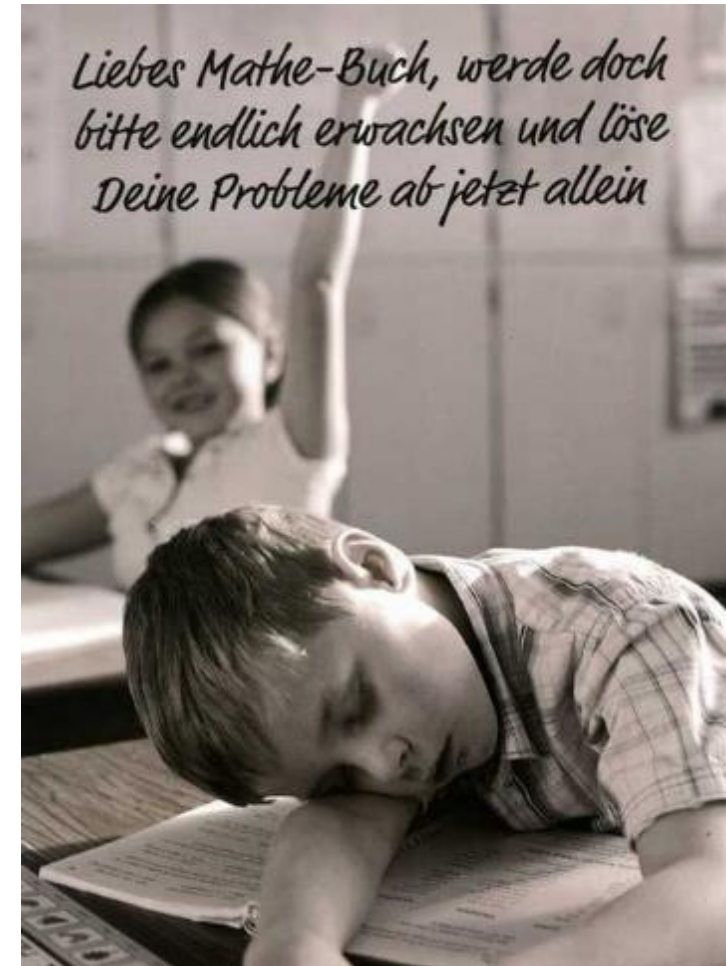
1 Lj. 2 Lektionen

2 Lj. 2 Lektionen

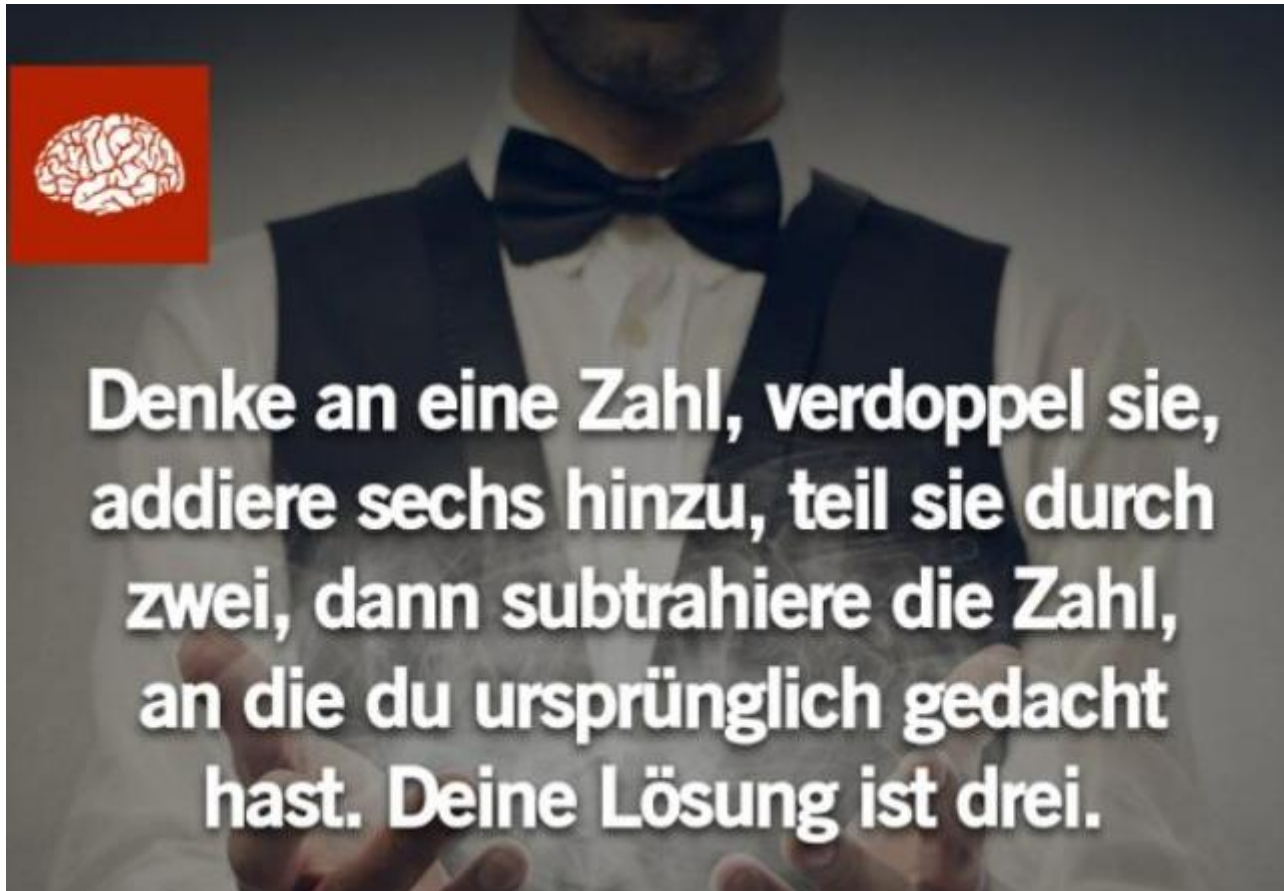
3 Lj. 2 Lektionen

# Mathematik

- Die „Freude“ an der Mathematik zu vermitteln
- Probleme einfach zu erklären
- Individuell auf die Schüler/innen einzugehen
- Den Schülern/innen auf Augenhöhe zu begegnen
- Es gilt: „Es gibt keine dummen Fragen, nur dumme Antworten!“ (Tempo)



# Das Warum ist entscheidend!

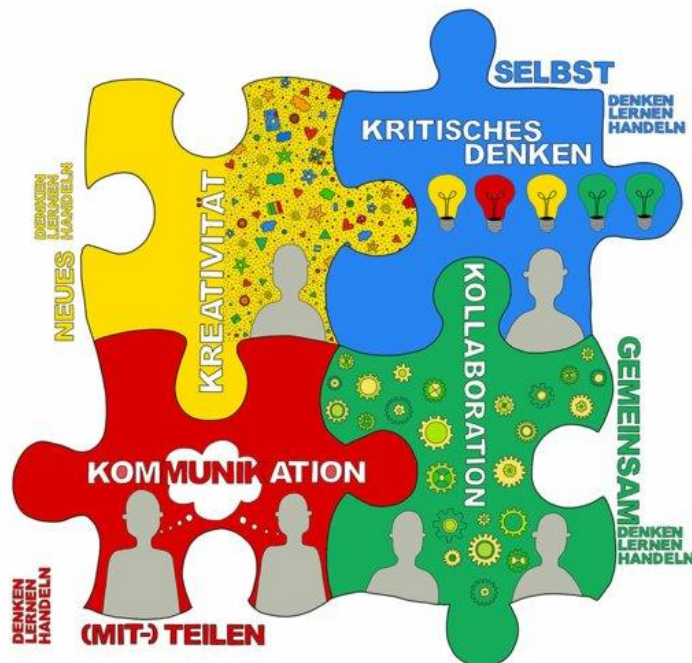
A man in a tuxedo is shown from the chest up, holding a glass. In the top left corner of the image, there is a red square containing a white brain icon. The text is overlaid on the image in a white, bold, sans-serif font.

Denke an eine Zahl, verdoppel sie, addiere sechs hinzu, teil sie durch zwei, dann subtrahiere die Zahl, an die du ursprünglich gedacht hast. Deine Lösung ist drei.

# HKB E – Einsetzen von Technologien in der digitalen Arbeitswelt

## Handlungskompetenzorientierung?

Fördert und fordert die «21st Century Skills» = 4K



## Arbeitsplätze im 21. Jahrhundert erfordern

- Neue Denkweisen. Kreativität, kritisches Denken, Problemlösefähigkeit
- Neue Arbeitsweisen. Kommunikation, Zusammenarbeit
- Neue Arbeitswerkzeuge. Computer, Tablets, Smartphones, etc.
- Neue Kompetenzen für den Alltag. Mit hoher persönlicher und sozialer Verantwortung

# HKB E – Einsetzen von Technologien in der digitalen Arbeitswelt

## › **6 Handlungsbausteine**

- › e1: Applikationen im kaufmännischen Bereich anwenden
- › e2: Informationen im wirtschaftlichen und kaufmännischen Bereich recherchieren und auswerten
- › e3: Markt- und betriebsbezogene Statistiken und Daten auswerten und aufbereiten
- › e4: Betriebsbezogene Inhalte multimedial aufbereiten
- › *e5 (Option): Technologien im kaufmännischen Bereich einrichten und betreuen*
- › *e6 (Option): Grosse Datenmengen im Unternehmen auftragsbezogen auswerten*

# HKB E – Einsetzen von Technologien in der digitalen Arbeitswelt

## Konkret

- › Netzwerke, Cloudcomputing, Webbrowser, *Datenbank*
- › Content Management (CMS) und Social Media
- › Kommunikation & Kollaboration: E-Mail, Kontakte, Termine ...
- › Datenschutz, Datensicherheit, Copyright
- › Textverarbeitung, Tabellenkalkulation
- › Daten erheben, plausibilisieren, auswerten und visualisieren
- › Multimedia:
  - Präsentationen, Bildgestaltung
  - Audio und Video

## **Sport - Ziele**

- › Bewegung ist Teil der Bildung – Fit for Job
- › Sport- Bewegungsziele
- › Gesundheit
- › Sozial- und Selbstkompetenz

# Sport – Inhalte/Qualifizierung

- › Bekannte Sportarten üben/festigen/trainieren;  
neue Sportarten kennenlernen;  
Sensibilisierung für ein aktives Leben – Lifetime-Sport
- › Pro Semester eine Note / zählt nicht für Promotion  
bzw. QV
- › Rückmeldung über Leistung und Verhalten  
in drei Teilbereichen  
(Fitness, Schwerpunkt Spielsportart, Sozial- und  
Selbstkompetenz)

# Sport – Rahmenbedingungen

- › Obligatorischer Bestandteil der Ausbildung mit kantonalem Lehrplan (1 oder 2 Lektionen pro Woche)
- › Infrastruktur (4 Hallen, Fitness-/Gymnastikraum, Kletterwand usw.)
- › Sportbekleidung (Sicherheit und Hygiene)
- › Arztzeugnisse befreien nicht grundsätzlich vom Sportunterricht

# Herzlichen Dank für Ihr Interesse!

- › Die Präsentation zum Nachlesen:

<https://bbzolgen.so.ch/kbs/veranstaltungen/>

- › Weitere Auskünfte zur BM

<https://berufsmatura.so.ch/>



- Für individuelle Fragen stehen Ihnen die Lehrpersonen im Foyer der KBS im Erdgeschoss zur Verfügung.



- Sie sind herzlich zum Apéro im Foyer eingeladen.